

## Kleine Frau – ganz groß

### Die kleinwüchsige Jessica informiert über ihr Leben

„Auf welche Schule sind Sie gegangen? Wie sind Sie da zurechtgekommen? Und welchen Beruf erlernen Sie?“ – Diese und ähnliche Fragen werden Jessica gestellt. Was ist daran so interessant? Warum wollen wildfremde Menschen das von ihr wissen?

Wir vertreten unser Berufsbildungswerk mit einem Infostand bei der Veranstaltung „Happy Day – Großer Erlebnistag für kleinwüchsige Menschen, deren Angehörige und Interessierte“ in Hamburg: Jessica, 20 Jahre, Auszubildende zur Näherin, und ich. Jessica ist 123 cm groß. Schon auf der Fahrt von Hannover nach Hamburg erlebe ich plastisch, was das heißt. Nicht nur, dass sie in der Raststätte ohne fremde Hilfe nicht zu einem Kaffee kommt - sie muss sowohl um die Tasse als auch um das Betätigen des Automaten bitten -, sie wird auch regelrecht angestarrt, sowohl beim Hereinkommen wie auch beim Hinausgehen.

Am Infostand hat eine ältere Frau sich zu ihr gesetzt. Ihre Tochter hat vor zwei Jahren ein kleinwüchsiges Mädchen bekommen, und nun möchte die Oma wissen, wie die Enkelin wohl einmal zurecht kommen wird in unserer Welt, die auf die zurechtgeschnitten ist, die man als normal bezeichnet. Und Jessica erzählt freimütig und geduldig. Sie ist zu einer allgemeinbildenden Schule gegangen. Ja, am Anfang war es schwierig, aber dann wurde alles zur Routine: die Tatsache, dass sie einen Spezialstuhl beanspruchte, ebenso wie die vielen kleinen Hilfestellungen, die sie täglich in Anspruch nehmen musste. Und ja, sie macht eine Ausbildung, und zwar im Annastift in Hannover. Hier machen viele junge Menschen mit einer Behinderung ihre Ausbildung. Danach möchte sie arbeiten, mit ihrem Freund zusammen wohnen und auch Kinder bekommen. Letzteres, obwohl die Ärzte abraten. Ihr Kind könnte auch „normalwüchsig“ werden, und das würde die Schwangerschaft sehr erschweren. Das Enkelkind der besorgten Oma hat sie übrigens schon vor mir entdeckt. Während ich noch sinniere, dass ich noch nie ein so kleines Kind habe gehen sehen, erklärt Jessica mir schon, dass es kleinwüchsig und etwa 2 Jahre alt ist. Sie liegt genau richtig damit.

Was sie immer noch nicht ertragen kann?

„Wenn die Leute direkt ihren Finger auf mich richten, dann sage ich: Sie können mich fragen, wenn Sie etwas wissen möchten. Aber nicht mit den Fingern auf mich zeigen!“

Die vielen Blicke, die sie auf sich zieht, wenn sie durch die Stadt geht, kann sie mittlerweile ignorieren. „Aber meine älteste Schwester hat immer noch nicht aufgehört, sich darüber aufzuregen“, erzählt sie. Jessica hat 3 Geschwister, sie ist das einzige kleinwüchsige Familienmitglied. Einen kleinwüchsigen Vorfahren gibt es nicht.

*Text und Foto: Verena Guenther-Gödde*



März 2009

Kontakt:

Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Klein

Telefon: 0511. 53 54 – 115

Telefax: 0511. 53 54 – 610

Mail: [thomas.klein@annastift.de](mailto:thomas.klein@annastift.de)